

ETFs – effiziente Portfoliobausteine in der Asset Allocation

Investmentansätze institutioneller Investoren im privaten Depot abzubilden ist heute einfacher denn je. Mit der stark wachsenden Zahl von ETFs steht auch Privatanlegern der Zugang zu nahezu allen Anlageklassen offen.



Von Roger Bootz
Head Lyxor ETFs Schweiz

Im April 2008 feiern Exchange Traded Funds (ETFs) an der SWX Swiss Exchange ihr achtjähriges Bestehen. Verglichen mit Investmentfonds, die durch aktive Selektion und Verwaltung der Titel eine Überrendite zu einem Referenzindex anstreben, bilden ETFs diesen möglichst genau ab. Ein ETF wird somit im Idealfall die gleiche Rendite wie sein Referenzindex erzielen.

Rendite – die Portfoliostruktur ist entscheidend

Ausgangspunkt für ein Vermögensdepot sollte eine klar definierte Vermögensstruktur (Asset Allocation) sein, die unter anderem vom Risiko/Rendite-Profil und dem Anlagezeitraum des Anlegers abhängt. Empirische Studien belegen, dass 2/3 der Rendite eines Portfolios aus der Wahl der «richtigen» Anlageklasse (strategische Asset Allocation) resultieren und «nur» 1/3 der Rendite aus der Titelwahl in der betref-

fenden Anlageklasse (taktische Asset Allocation).

Die strategische Asset Allocation ist eine marktneutrale Strategie, da sie die Märkte bzw. Anlageklassen festlegt, in welche investiert werden soll. Die taktische Asset Allocation versucht durch aktive Über-/Untergewichtung der Assetklassen, Sektoren und Titel kurz- bis mittelfristige Marktverhältnisse zu nutzen.

ETFs gelten als effiziente Portfoliobausteine

Diese theoretisch brillanten, praktisch durch die Transaktionskosten in Leidenschaft gezogenen Ansätze haben durch die Einführung der ETFs eine Renaissance erlebt. ETFs sind effiziente, kostengünstige Anlageinstrumente, die mittels einer einzigen Transaktion einen Markt, einen Sektor oder ein Anlagethema repräsentativ abbilden können und gleichzeitig durch Diversifikation des Referenzindex – verglichen mit einer Investition in Einzeltitel – ein geringeres Risiko aufweisen.

Punkto Liquidität und Handelbarkeit stehen ETFs Aktien in nichts nach. ETFs werden an der Börse gehandelt. Market Maker stellen während der Börsenzeiten fortlaufend An- und Verkaufskurse und gewährleisten die permanente Handelbarkeit, was die kurzfristige Umsetzung von Anlageentscheidungen ermöglicht.

In Kombination mit den niedrigen jährlichen Kosten qualifizieren sich ETFs als Portfoliobausteine in der strategischen Asset Allocation. Die durchschnittlichen Verwaltungsgebühren von Aktien-ETFs in Europa liegen bei 0,46% pro Jahr, für Aktienindizes wie z.B. den SMI oder DJ Euro Stoxx 50 sogar noch tiefer. Zudem ist zu beachten, dass für ETFs Ausgabeaufschläge und Rücknahmekommissionen unüblich sind. Ein Investor bezahlt lediglich die banküblichen Transaktionskosten, die analog einem Aktiengeschäft sind.

Ein Blick in die Zukunft

Per Ende Februar 2008 waren an der SWX Swiss Exchange 125 ETFs gelistet. Neben konventionellen Aktien-, Obligationen- und Rohstoff-ETFs ist ein Trend zu strategieindexbasierten ETFs erkennbar. Künftig werden sich ETFs angesichts der sich bietenden Möglichkeiten hinsichtlich Investmentstrategien (z.B. Hebel- und Short-ETFs) und/oder den Liberalisierungs- und regulatorischen Möglichkeiten in den neuen Märkten (Emerging Markets) weiter ausbreiten und entwickeln. Daher ist zu erwarten, dass sich ETFs auch in Zukunft wachsender Nachfrage erfreuen können.

www.lyxoretf.ch ●